

Gebet für missliebige Politiker?

Nicht jeder der neu eingesetzten Minister oder Ministerinnen mag uns von der politischen Ausrichtung her oder rein menschlich gefallen. Wie gehen wir damit um? Ich höre und lese auch von Christen oft abfällige, gehässige Kommentare in solchen Fällen. „Gift und Galle“ wird da ausgespuckt. Achtung! Die Bibel sagt in 2. Mose 22 „Einem Obersten in deinem Volk sollst du nicht fluchen“. Abfälliges Denken und Reden fällt in die Kategorie „fluchen“ und damit beteiligten wir uns an der Zerstörung des Lebens. Jesus aber gebietet uns zu segnen (Luk. 6,28), denn damit überwinden wir das Böse. Lasst uns unterscheiden zwischen dem Amt, das wir achten sollen und der politischen Richtung, mit der wir uns auseinandersetzen können. Gott hat uns berufen für die, die in Verantwortung sind, zu beten - ganz egal, wie ihre politische Ausrichtung ist. Wir können nicht gleichzeitig beten und fluchen, denn dann kann Gott uns nicht erhören.

-RS-

Gebetserhörung aus dem Gebetsbrief Januar:

1. Gesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) hat als eine seiner ersten Maßnahmen erklärt, dass er jede organisierte Form der Beihilfe zur Selbsttötung unter Strafe stellen will und die Palliativ- und Hospizversorgung fördern möchte. Es wird dazu einen parteiübergreifenden Antrag im Bundestag geben und die Abgeordneten werden ohne Fraktionszwang abstimmen können. Lasst uns im Gebet dran bleiben.

2. Die Bayrische Regierung beschloss eine Bundesratsinitiative zur Änderung der NS-Raubkunst-Verjährungsregelung. **Danken wir für diese Erhöhungen!**

-RS-

Der Wächterruf wird 14 am 1. Februar 14!

„Feiert Jesus, kommt, feiert IHN!“ Jeder, der im Wächterruf mitbetet, möge Jesus feiern und ihm danken:

- für den Impuls, den Jesus damals gab und den er zur Bewegung machte durch eine Gebetserweckung, in der sich Tausende anstecken ließen, von denen viele bis heute geblieben sind;
- für alle Ermutigung durch den Geist des Gebetes, wenn wir müde oder lustlos werden wollten;
- für die große, deutschlandweite Gemeinschaft der Beterinnen und Beter;
- für die beiden Gebetskonferenzen 2007 und 2009
- für das Leitungsteam in Stuttgart/Berlin, die wunderbaren Regionalkoordinatoren und die vielen treuen Ortsverantwortlichen; für all die Liebe und Freundschaft, die gewachsen ist;
- für die Entwicklung des Wächterrufs zu einem eigenen Verein;
- für die vielen Gebetserhörungen z.B. den Schutz vor Terror, die gute Regierung oder die Stellung Deutschlands in der Welt;
- für den ansprechenden Info-Film, sowie die schöne Homepage, über die sich laufend Neue anmelden

- für alle Sonder-Gebetsdienste (Europa, Merkel, Feuerwehr, MEP), für die Prophetische Seite und die Politische Seite;
- für die Befreiung aus einer großen finanziellen Schuldsituation, wozu Gott eure 10.- EURO gebraucht hat, die ihr jedes Jahr gespendet habt.

Feiert Jesus über den 14 Jahren Gnade und Treue – kommt, feiert IHN!

-OS-

Gebetshausbewegung

Im Gebetsbrief von Juli berichteten wir im Zusammenhang mit der Flut über die Prophetie von Stefan Driess. Darin schrieb er u.a.: „*Wir werden Bewegungen des Heiligen Geistes sehen, auch innerhalb gewisser katholischer Gruppen, die sogar manche Charismatiker neidisch machen werden.*“ An der Gebetshaus-Konferenz solch einer Bewegung nahm ich selber im Januar teil. Es war die „MEHR- Konferenz“ des Gebetshauses Augsburg unter der Leitung von Johannes Hartl (kath. Theologe). Christen aus allen Konfessionen beteten Jesus gemeinsam an. Etwa 60 % der über 3500 Anwesenden waren Katholiken, der Rest evangelische und freikirchliche Christen. Ohne die noch bestehenden Unterschiede zu verleugnen, verband alle eine große Liebe zu Jesus Christus, wie sie in besonderer Weise in der Gebetshaus-Bewegung gelebt wird. Gemeinsames Gebet an 24 Stunden und an 365 Tagen kennzeichnet das Gebetshaus Augsburg, wo seit September 2011 Jesus ununterbrochen geehrt wird. Weltweit und auch in Deutschland vermehrt sich zurzeit diese Art von Gebetshäusern. Wo Jesus in dieser Art und Weise angebetet

wird, geschehen oft Heilungen und Bekehrungen - sie stehen aber nicht im Mittelpunkt des Geschehens. In Augsburg sind auch schon gesellschaftliche Veränderungen zu erkennen: der Straßenstrich wurde verboten und es gibt keinen Arzt mehr, der Abtreibungen in Augsburg praktiziert. Viele junge Menschen sehnen sich nach tiefer Gottesbegegnung. Das Durchschnittsalter der Konferenz lag bei 25!

Gebet:

- **Dank für das einigende Wirken des Heiligen Geistes über alle konfessionellen Grenzen hinweg (Joh.17,22)**
- **Dass sich immer mehr Menschen zu einem Lebensstil des Gebets rufen lassen (1.Thess.5,17)**
- **Dass die Gebetshausbewegung wächst und an geistlicher Kraft weiter zunimmt (Luk. 2,40)**

-RS-

Aufstehen für die Wahrheit

Das Buch Maleachi schildert eine Situation geistlichen Verfalls im Volk Gottes: Gottes Heiligkeit wurde missachtet, auf dem Altar Gottes wurde Unreines geopfert und die geistlichen Leiter erklärten Böses für gut (Mal. 2,17).

In einer vergleichbaren Situation der Verwirrung leben wir heute. Der gesellschaftliche Druck nimmt auf allen Ebenen zu, die Wahrheit über die Schöpfung des Menschen als Mann und Frau zu verwerfen. Stattdessen erfindet (konstruiert) sich der Menschen neu und „entdeckt“ seine Identität in der Sexualität. Im neuen Koalitions-

vertrag heißt es unter der Überschrift „Sexuelle Identität respektieren“ auf Seite 105: *Wir werden den „Nationalen Aktionsplan der Bundesrepublik Deutschland zur Bekämpfung von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und darauf bezogene Intoleranz“ um das Thema Homo- und Transphobie erweitern.* D.h.: Wer gelebte Homosexualität ablehnt, soll vom Staat einem Antisemiten und Rassisten gleichgestellt werden und dementsprechend bekämpft werden. Intolerant und „homophob“ ist dann derjenige, der gelebte Homosexualität nicht als „sexuelle Identität“ akzeptiert. Dies ist ein ungeheuerlicher Vorgang, der die Meinungsfreiheit aushebeln will!

Das Aufstehen gegen diese Lügen erfordert:

- Liebe zur Wahrheit; Heiligung in der Wahrheit (Joh. 17,14-19)
- Mut, öffentlich zur Wahrheit zu stehen und Ablehnung zu ertragen (Off.12,11)
- aktives gesellschaftliches Engagement: Schreiben von Leserbriefen, Abgeordnete kontaktieren, bei öffentlichen Protesten mitmachen, etc.

Gott ruft jetzt europaweit zu solch einem Aufstehen. Der Realschullehrer Stängle hat mit seiner Petition „Bildungsplan 2015“ (siehe Sonderblatt) diesen Ruf angenommen und erfuhr geballten Widerstand. Er konnte dennoch eine breite gesellschaftliche Debatte in den Medien anstoßen.

Wir haben diese Aktion mit Gebeten der „Gebetsfeuerwehr“ unterstützt, bei der wir schnell auf aktuelle Situationen reagieren können. Dies wird wahrscheinlich immer wichtiger werden. Wer sich noch daran beteiligen möchte, melde sich bitte unter info@waechterruf.de dafür an.

Gebet:

- **Dass der Heilige Geist vermehrt Kraft zum Aufstehen für die Wahrheit schenkt (1. Sam. 17,32 und Lied Nr.136 EG)**
- **Dass der Nationale Aktionsplan der Bundesregierung nicht um das Thema Homophobie erweitert wird (Hiob 5,12-13)**
- **Weisheit und Kraft, um Widerstand auszuhalten für alle, die sich schon engagieren (2. Tim. 2,24-25)**

-RS-

Die neue Bundesregierung

Mitte Dezember ernannt, begann die Arbeit der Bundesregierung aber erst im Januar. Früher gab man einer neuen Regierung 100 Tage Zeit für eine erste Beurteilung. Hier aber ging gleich die Rede los vom „holprigen Start“ (SPIEGEL) oder gar „Fehlstart“ der Großen Koalition. Nur weil eine unerfahrene junge Familienministerin (SPD) gerne die 32-Stunden-Woche für junge Familien eingeführt hätte. Oder die CSU in Bezug auf die Freizügigkeit der Rumänen und Bulgaren ab 1. Januar drohte „Wer betrügt, fliegt!“ Ein Stück weit alles normal, um politische Spielräume auszutesten. Die Gründe mögen persönliche Profilierungsversuche sein, denn im Medienzeitalter ist ein Politiker nur das, was er/sie in den Medien ist. Gewichtiger aber ist, dass die SPD ihren Mitgliedern beweisen will, dass sie sich von Angela Merkel nicht wieder - wie in der ersten großen Koalition - die Butter vom Brot nehmen lässt. Von daher braucht die Entwicklung einer *fruchtbaren* Zusammenarbeit Zeit und Gnade. Sie ist nicht selbstverständlich. Sie braucht Respekt und gegenseitiges Vertrauen.

Wir haben in Deutschland einen Bundespräsidenten und eine bewährte Kanzlerin an der Spitze des Staates. Wir wissen aber als Beter über ihnen „den König“, zwar unsichtbar- aber sehr wirksam. Alle unsere Minister haben ihn bei ihrer Vereidigung um seine Hilfe angerufen: „So wahr mir Gott helfe!“ Das will ER gerne tun.

Gebet

- Segen über jedem Kabinettsmitglied (Bilder und Namen im Anhang) (Phil. 2,13; 4,7.13)
- Bitte für jede und jeden um Demut, gute Ideen („Weisheit“) und Klugheit, diese umzusetzen (Micha 6,8)
- Gnade von Gott für gute Zusammenarbeit und wachsende Gunst in der Bevölkerung (Phil 2,3-4)

-OS-

Familienpolitik

Die neue Familienministerin Manuela Schwesig (SPD) leitete in den letzten 5 Jahren das Sozialministerium in Mecklenburg-Vorpommern. Sie ist verheiratet und trat nach der Geburt ihres Sohnes gemeinsam mit ihrem Mann in die evangelische Kirche ein, wo sich alle im Jahr 2010 taufen ließen. Sie ist auch eine der stellvertretenden Bundesvorsitzenden der SPD. Sie wird sicherlich versuchen, der Familienpolitik einen politisch stark sozialdemokratisch gefärbten Stempel aufzudrücken. Sie hat sich schon in den Koalitionsverhandlungen vehement für die Einführung der Ehe für homosexuelle Paare eingesetzt und bezeichnete das Betreuungsgeld als Irrsinn. Es wurde schon deutlich, dass sie die volle Berufstätigkeit von Müttern und Vätern weiter

vorantreiben will. Da im Koalitionsvertrag dazu jedenfalls keine konkreten Maßnahmen beschlossen wurden, können wir beten, dass nicht weitere schädliche familienpolitische Vorstellungen durch sie verwirklicht werden. Sie braucht unsere dauerhafte Fürbitte und Gottes Segen!

Gebet:

- Weisheit, dass die Ministerin erkennt, wie das Familienleben gefördert werden kann (5.Mose 5,29)
- Dass Mütter, die für ihre Kinder da sein wollen, wertgeschätzt und politisch gefördert werden (2.Mose 20,12)
- Dass Familien mit Kindern in ihrem Bedürfnis nach gemeinsamer Zeit unterstützt werden

-RS-

Marriage Week

Vom 7. bis 14. Februar veranstalten Christen bundesweit wieder eine „Marriage Week“ mit dem Ziel, Ehen durch konkrete Angebote zu stärken (www.marriage-week.de)

Beten wir, dass durch diese Angebote die Liebe zwischen Eheleuten neu gestärkt wird.

-RS-

Gottes Segen wünschen euch

Ortwin Schweitzer und Rosemarie Stresemann